Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 20 (1894)

Heft: 43

Artikel: Verzeihliche Irrdummheit!

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-432040

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beld her, Schweizerbund! Beld!

Die Apostaten heulen, daß rings das Cand ergellt Des Krebsgangs frumme Säulen, mit Prügeln und mit Keulen, Sie rufen's aller Welt: Geld her, Schweizerbund! Geld! Doran die Upoftaten mit ihrem falschen Beld, Die möchten gern verrathen des Bundes grüne Saaten, Der Zwietracht Diftelfeld: Geld her, Schweigerbund! Geld! hört ihr's, ihr Patrioten, wie falsch der Rothfuchs bellt? Es winfeln feine Rotten, fie fläffen und fie trotten Wohl um das Bundeszelt: Geld her, Schweizerbund! Geld! Unch der Berein der Zöpfe hat fich ichon eingestellt; Des Rückschritts dicke Köpfe, da jeder mit der Schöpfe Den Bundesweigen rellt: Geld her, Schweigerbund! Geld! Mit Schimpfen und mit Kläffen ward nie ein haus bestellt! Wer will die Wahrheit äffen, den foll der Forn noch treffen Ruhmlos der Ruf zerschellt! Geld her, Schweizerbund! Geld! Wir find ein Volk von Brüdern, in freies Cand gestellt! Mie follen fich die Biedern zum Beutezug erniedern, Der mit dem Banner prellt: Geld her, Schweizerbund! Geld!

So oder so.

Es klingt wie Waffenklirren, Es tont wie Erg und Stahl, Du fiehst das Schlachtroß schirren, Bentezug — wie fendal. Zollinitiative! Wie klingt es so modern für uns "Conservative", Die ziehen gegen Bern. Der Beutezug migrathen Initiative — nein! Der feldzugsplan verrathen, Da schlag' das Wetter drein.

Klage der Weinbauern von Mâcon.

Wie schön war's, als vor dem Follfrieg noch die Schweizer kamen zu uns in's Haus, Und alles, was über die Grenze ging, bei uns noch lebte in Saufer und Brans! Und wer uns nicht angeheitert verließ, der war gewißlich ein faurer Wicht; Bett aber fieht man nimmermehr wie einft ein heiteres Schweizer Geficht. Die Schweizer brachten uns über die Grenz' so manchen Rappen, so manchen Frank' Doch seit dem Sollfrieg, den Gott verdamm', da find die Maconer bentelfrant. Uch, wenn das Geld im Kasten klang, dann ging's wie Tetzel es einst verhieß, Die Seele in den Himmel sprang, der Wein, er führt in's Paradies. Und daß es nun so anders kam, was ift dran schuld, als Herr Meline, Er hat den Sollfrieg infgenirt und führt ihn fort und hätschelt ihn. Der Follkrieg wie der Japankrieg, der hat denselben Grund auf Wort, Bei Beiden ift ein Jopf zu viel, bei Beiden muß er baldigft fort.

Micht nöthig!

Welch' ein sehr gefährliches Projekt haben Berner wieder ausgeheckt! Unterkunft foll da die Bochschul' finden In der alten Unftalt für die Blinden! Wehe! - wenn es nun bedeuten follte, Dag man blind Gelehrte guchten wollte! O, das wäre weder gut noch flug Solcher Urt Belehrte gibt's genng!

Das Beutelied.

Wir gehen aus auf Beute Und fehren heim als Cente, Beladen mit dem Wild, Das unfre Säckel füllt. Der Bund, den wir geschloffen, Wir Beutler und Benoffen, hat einen beffern Grund Als der bisher'ge Bund. Er wird nicht fett beim Lungern, Säßt nicht uns Blieder hungern, Dom überflüß'gen Speck Gibt er auch uns 'was weg!

Was ihn erhält am Leben, Das wollen wir ihm geben, Doch feinen Biffen mehr, Da ungesund die Schmer. Wir gahlen unf're Schulden Bis auf den letzten Gulden Mit dem, was auf der Jagd Dem Bund wird abgezwackt. Hoch leben die Kantone! Kein Bund ift ja noch ohne Die Glieder je gedieh'n, Sie eher ohne ihn.

Dankbare Ceute.

Wir vernehmen voller freudigkeit: Wächter über uni're Ruhezeit Ift Herr "Gotofrey". Da kann's nicht fehlen, Miemand darf uns feierftunden ftehlen! Wir verdanken's dem Herrn Gottofrey Wenn wir jubeln dürfen: "O, Gott! - frei!"

Verzeihliche Irrdummheit!

A: "Guete Tag, Herr Kaploh! Ich ha schints do by der Abstimmerei vo wega der katholische Origanisazioh a chlini Chalberei g'macht."

3: "So, so, war' noch schöner! vielleicht ein "Aein" in die Urne gesteckt?" A: "I der Stimmzedelchrueg? Aa seb nöd, aber i ha halt gmant, es sig do 3'thue wegem B'hüetizug ond ha do mir nut ond dir nut for da feb

g'ftimmt, aber schynts domm 3'früeh!"

3: "Ahal und etwa gar Ae'in geschrieben? A: "Om's Verrecka nöd! "Jo, jo!" han i onterzächnet mit ema G'waltstup of em J. Jsch recht?"

B: "Bätte Alles so verkehrt und unzeitig für den Follzug gestimmt, waren ja die Stimmen ungultig und unsere schöne, neue Organisation verworfen."

A: "Wär' an verstuecht! Willsgöllig han i's guet im Grind ka, aber —

3: "Eine Dummheit war's, Herr Pfleger!"

A: "Ja! - aber wil die Berre Pfarrer fo fchrockli druf g'habet hand, bet me muega denka, 's wird a Dorteli fy for die Herra ond halt doch au än Beutelzug."

3: "Nochmals! — eine Dummheit war's!"

A: "Aber doch hoffetli, bim Strol, a fa Sund', feb wor' mi denn glych gotts

3: "Sünde nicht, aber ärgerlich einfältig. Die Radifalen werden eins lachen."

A: "So föllit's! aber wenn's a Todfond g'fy war', fo thati's morn scho bychtä - hol' mi da Tüfel!"

Kaiserfleisch!

3ch fonnte eben glücklich erliften Es leben in Zurich Unarchiften; Sie branchen gang offen das Meffer, Und find vollendete Menschenfresser Sie schämen fich gar nicht Potentaten Bu annonciren gleich Entenbraten; Und heut hat's Einer so weit getrieben Und einfach Kaiferfleisch ausgeschrieben. Man möge fich büten, will ich rathen, Und mich ermuntern mit Geldmandaten Bochachtend erfterbend: Wolfgang fritzel, In Onaden bestellter Oberspitzel.

finanzpolitisches aus Mutopolis.

Jinanzpolitisches aus Alluzopolis.

1. Aktionär: "Du, was meinst, het ächt d'Z. H. A if ihrne neue Aftie, wo si nächstes nseatt, o platz osse alga für se adz' stemple?"

2. Aktionär: "Mit da mit müssel Dillicht sist vorsichtig gnue gsi, das Abstemplungsg'säyli grad lo druf z'drucke und nunme platz osse z'la, sür später (wie das bi de alte Astie zwei Mal vorcho sich) d'Datum vo de Generalversammligsb'schlüße imm z'seper 3. Aktionär: "Wie chent ihr au so schwarz gseh! Wüssed ihr nit, das es üs mümme da schlecht go, sit dem sür's personal d's Zue gses siem ya'ssühtsich? Das sich es Tygricht, wo d's Jahresergebniss mueß guet mache, ganz nachem Sprüchwort: "Wenn das nit guet für d'Wäntele ist zc. —"

1. n. 2. Aktionär: "Uterkwirds! Oppis e so hai mit no niene g'hört; das sich sürs öppis ganz Ten's. Ob üs aber söttla's Geld Sege bringt?! — —"

Delozipeter-Luft.

Spring' ich auf die Deloräder, Sehr bewundert mich ein Jeder; Sig' ich sider, stolz und froh, Tönt ein donnerndes: Halloh! Aehm' ich meinen ersten Lauf, hört der Jubel gar nicht auf! Geht es wilder und geschwinder, Jauchzen Alte wie die Kinder; Renn' ich withend rund herum, Ist entzich die das Publikum; Stürz' ich endlich in den Koth, Lacht sich Alles halber todt!

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (51b)